

Fjellhagen feiert sein 100-jähriges Jubiläum



Im Dovrefjell, in unmittelbarer Nähe der Kongsvoll Fjellstue, befindet sich der Botanische Berggarten Kongsvoll. Hier bietet sich eine einzigartige Gelegenheit, (fast) die gesamte norwegische Bergflora an einem Ort zu sehen und zu erleben. Bereits im 18. Jahrhundert entdeckten Botaniker die artenreichen Gebiete im Dovrefjell und legten so die Grundlage für die norwegische Bergbotanik. Seit jetzt 100 Jahren gibt es diesen Fjellhagen. Weit über 250 Arten der Flora im Gebirge wurden hier bereits registriert.

Der Gebirgsgarten befand sich ursprünglich am Bahnhof von Kongsvoll. Es war die Botanikerin Thekla Resvoll (1871 – 1948), die 1924 in Zusammenarbeit mit den Gärtnern der Eisenbahngesellschaft den Land-



schaftsgarten anlegen ließ. Bis zum Jahre 1945 war sie für die Leitung des Gartens verantwortlich. Von 1946 bis 1966 war das Botanische Museum in Oslo zuständig, danach bis zum Frühjahr 2020 das Wissenschaftsmuseum in Trondheim, das aber den Betrieb und die Pflege der Anlage nicht mehr weiterführen konnte. Im Jahr 2020 war der Garten nicht zugänglich.

Diese pflanzenkundliche Anlage liegt direkt am Hang an der Europastra-

ße 6 in der Nähe von Hjerkin. Die unterschiedlichen Pflanzenarten sind mit mehrsprachigen Schildern gekennzeichnet. Die verschlungenen Pfade, die mit Holzplatten abgegrenzt sind, führen auch über mehrere Holzbrücken. Will man alles ablaufen, müssen durchaus ein paar Höhenmeter überwunden werden. Von oben hat man eine beeindruckende Aussicht ins Tal.

Der Kongsvoll Botaniske Fjellhage wurde 2021 wiedereröffnet. Dies geschah in Zusammenarbeit mit den Freunden des Botanischen Berggartens Kongsvoll und dem Norwegischen Botanischen Verein – Abteilung Trøndelag.

Der Garten ist jeden Sommer (15.06. bis 31.08.) geöffnet. Parkmöglichkeiten befinden sich direkt vor dem Zugang zur Anlage. Der Eintritt ist frei. Führungen finden auf Anfrage statt.

Eine Übersicht zur Pflanzenwelt findet man auf der Homepage <https://www.kongsvollfjellhage.no>



Breite Zustimmung zur neuen DNF-Satzung



Mit der einstimmigen Verabschiedung der neuen DNF-Satzung hat die außerordentliche Mitgliederversammlung in Hannover am 15.6.2024 die Weichen für eine erfolgreiche Arbeit der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft in den nächsten Jahren gestellt. Zuvor hatten der Hannoversche Rechtsanwalt Prof. Dr. Cherkeh und der 1. Vorsitzende Ralf Warnecke die Hintergründe der gemeinsam mit dem Vorstand und den Regionalgruppenvertretern ausgearbeiteten neuen Satzung erläutert und mit den Mit-

gliedern diskutiert. In Abstimmung mit den Anwesenden wurde eine Anregung aufgegriffen und ein Absatz ergänzt, der festlegt, dass alle in der Satzung verwendeten personenbezogenen Formulierungen geschlechtsneutral zu verstehen sind. In der folgenden Neuwahl des Vorstandes wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder für die kommenden drei Jahre erneut in ihre Ämtern bestätigt. Neu hinzu kamen Rosemarie Geise (Regionalgruppe Hannover) und Brigitte Warnecke-Schaer (Regionalgruppe Fran-

ken/Oberpfalz) als Beisitzer in den Vorstand. Damit ist der Vorstand wieder vollständig besetzt, was für einen rein ehrenamtlich geführten Verein mit ca. 1300 Mitgliedern sehr wichtig ist, um alle notwendigen Aufgaben bewältigen zu können. Abgerundet wurde die sehr konstruktive und erfolgreiche Mitgliederversammlung von einem kurzen, von Claus Schönberger zusammengestellten, Videorückblick auf die an allen Leseorten von den Zuhörern begeistert gefeierte Lesereise mit Edvard Hoem. Den kulturellen Höhepunkt des Tages bildete dann im Anschluß an die Mitgliederversammlung der mitreißende Auftritt von Hans-Hinrich Thedens mit seiner Hardangerfiedel, Mitglied der bekannten Gruppe Feleboga und Forscher an der Norwegischen Nationalbibliothek, der die Mitglieder in die Welt der norwegischen Volksmusik entführte.

Am Sonntagmorgen folgt das Gruppentreffen der Regionalgruppe Hannover. Dort begeisterte der Lichtbildvortrag von Christian Römling über die gemeinsame Reise mit seiner Heidi in ihrem historischen Bulli zum Nordkapp, ehe das von Karin Dunse und ihrem Team der Regionalgruppe Hannover wieder hervorragend organisierte Mitgliederversammlungswochenende mit einem sehr schmackhaften Büffet endete.

Jubilarehrung in Bremen im Jahre 2024

Mit großer Freude konnte Renate von Rüden, Leiterin der Regionalgruppe Bremen, viele langjährige Mitglieder anlässlich eines geselligen Beisammenseins zum norwegischen Nationalfeiertag im Landhaus Kuhsiel begrüßen. Mit Urkunden geehrt wurden die 25-, 30-, und 35-jährige Mitgliedschaften in der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft.

*vlr: Jörg Trobitzsch, Reinhard Geisler,
Frau Trobitzsch-Pathaja, Siegfried Schulz,
Bernd Hering, Erika Jaschinski,
Giselheid Warrelmann*



Der Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*) – Die „Wiederkehr des Frühlings“



Regenbogenpfeifer

© Claus Schönberger

„Trüüüüt“ – Wer kennt ihn nicht, den unverkennbaren Ruf des Goldregenpfeifers, der im Sommer den Wanderer durch die moorigen Hochebenen Norwegens begleitet?

Der zur Familie der Regenpfeifer gehörende, eher plump wirkende Watvogel hat einen runden Kopf und ein an der Oberseite goldbraun gesprenkeltes Gefieder, dem er auch seinen Namen zu verdanken hat. Er ist ca. 26–29 cm lang, wiegt zwischen 150 und 220 g und seine Flügelspannweite beträgt etwa 67 bis 76 cm.

In Deutschland ist er als Brutvogel mittlerweile ausgestorben. Man trifft ihn nur im Wattenmeer der Nordsee auf seiner Durchreise zu seinen Überwinterungsgebieten in West- und Südeuropa. Das heutige Brutgebiet des Vogels erstreckt sich von Island über Großbritannien und Skandinavien bis nach Mittelsibirien. In Island gilt seine Rückkehr Anfang des Jahres als „Wiederkehr des Frühlings“.

Sein bevorzugtes Habitat sind offene, übersichtliche Regenmoorflächen, nasse Heiden und feuchte Grasflächen mit bis zu sechs Zentimeter hoher Rasen- und Zwergstrauchvegetation.

Auf seinem Speisezettel stehen Insekten, Würmer und Schnecken, die er auf dem Boden sucht, sowie pflanzliche Nahrung wie Beeren, Gräser und Sämereien.

Der Goldregenpfeifer ist ein Bodenbrüter. Als Nest dient eine mit etwas Pflanzenmaterial ausgepolsterte Bo-

denmulde. Das Gelege besteht in der Regel aus vier Eiern. Am Brutgeschäft beteiligen sich beide Elterntiere. Die Küken, die nach etwa 30 Tagen schlüpfen, können sich bereits selbst ernähren und werden von ihren Eltern lediglich beaufsichtigt.

Ihr Nest schützen sie mit einem besonderen Trick: Nähert sich ein Eindringling, versucht ein Elterntier ihn mit einer Art „Fang-mich-Spiel“ abzulenken und so aus dem Territorium wegzulocken.

Claus Schönberger



Goldregenpfeifer

© Claus Schönberger

Neue Heimat für das Osebergsschiff

Mit der Grundsteinlegung durch Kronprinzessin Mette-Marit starteten die Bauarbeiten für das zukünftige Vikingtidsmuseet auf der Halbinsel Bygdøy im Oslofjord.

Die Wikingerzeit ist ein zentraler Zeitraum in der norwegischen Geschichte, und das Interesse an Wikingerschiffen und den übrigen Artefakten aus der Wikingerzeit war bereits immer groß – schon seit Beginn der Ausgrabungen im 19. und 20. Jahrhundert.

Das neue Wikingerzeitmuseum wird dreimal so groß sein wie das alte Museum – das Wikingerschiffhaus. Insgesamt ist das neue Museum 13.000 Quadratmeter groß und entsteht als Erweiterung des alten Gebäudes. Die Bedingungen für das Schiff im alten Museumsgebäude sind nicht gut genug. Ein neues, klimatisiertes Bau-

werk mit neuen Trägersystemen wird die einzigartigen Objekte für die Gegenwart und Zukunft sichern.

Das Vorhaben umfasst 9.300 m² Neubau in direkter Verbindung zum bestehenden Vikingskipshuset.

Hier werden das Osebergsschiff, das

Gokstadsschiff und das Tuneschiff eine neue Heimat finden, wie auch rund 5.500 weitere Objekte aus der Wikingerzeit.

Die Fertigstellung dieses innovativen Museums ist für das Jahr 2027 geplant.



Das neue Museum

(c) Statsbygg.no

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50	10.09.2024	18.30 Uhr	Bremer Presse-Club e.V., Schnoor 27, 28195 Bremen	Die politischen und kulturellen Beziehungen zwischen Norwegen und Deutschland aus der Sicht des ehemaligen Botschafters Referent: Dr. Axel Berg, Berlin
	08.10.2024	18.30 Uhr	s.o.	Samische Kultur und Geschichte in der Finnmark Referentin: Doris Wöhncke
Franken / Oberpfalz Christian Römling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	21.09.2024	18.30 Uhr	„Südpunkt“, Pillenreuther Str. 147, Nürnberg im Raum 1.09 (1. Stock)	Stammtisch
	26.10.2024	ab 14 Uhr	s.o.	Norwegentag mit buntem (Vortrags-) Programm
Hannover Karin Dunse (0511) 2 71 27 34 Stellvertreter: Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65	08.09.2024	11 Uhr	Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10, 30179 Hannover	Norwegen im Lauf der Jahreszeiten - Naturimpressionen und traditionelle Musik auf der Hardangerfiedel , gespielt von Claudia Meier. Die Norwegische Honorarkonsulin Tina Voß ist in Hannover zu Besuch.
	13.10.2024	11 Uhr	s.o.	Vorstellung der Komposition und eines Video zu: Rolf Jacobson: Grønt Lys Vortrag mit weiteren musikalischen Einblicken. Referent: Ruben Staub , Klarinettist und Komponist
Kurpfalz Peter Hauße (06231) 1053 Andreas Fieg (07272) 959247	13.09.2024	19 Uhr	KSC Vereinsgaststätte, Teichgartenweg 2, 67063 Ludwigshafen-Friesenheim	Stammtisch mit Wahlen der RG-Leitung
	11.10.2024	19 Uhr	Altes Sägewerk Mittelmühle, Mittelmühlstr. 7 a, 76756 Bellheim	Mit der 70 Jahre alten Vespa ans Nordkap Vortrag von Klaus Altenhöfer
Westfalen Barbara Teske (02368) 5 15 99	15.10.2024	18 Uhr	Vereinsheim des SV Titania Erkerschwick, Zuwegung an der Lippestr. 20 (für Navi) 45739 Oer-Erkenschwick	Stammtisch mit Planungen für 2025
Mitteldeutschland Uwe Bischoff (0179-7706761) Martin Schmidt (0157-53004754)	26.09.2024	18.30 Uhr	Gasthof Zur Post, Stahmelner Str. 128, 04159 Leipzig	Stammtisch

Die RG Hannover nahm am Europafest teil

Am 1. Juni 2024 fand auf dem hannoverschen Opernplatz ein klangvolles und kulturell reichhaltiges Europafest statt, das auf die Europawahl am 9. Juni aufmerksam machen sollte. Zahlreiche Ländervertretungen, aber auch Institutionen des politischen Lebens nahmen teil.

So auch die DNF, vertreten durch Mitglieder der Regionalgruppe Hannover, überwiegend in norwegischen Trachten-

kleidern. Mit einem gemeinsamen Stand mit Dänemark wurde die DNF zum Blickfang und die engagierten RG-Vertreterinnen konnten sogar spontan ein neues Mitglied gewinnen.



vlr: Monika, Karin, Rosemarie, Frøydís, Elin und Uta

